

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 50 (1988)
Heft: 1

Artikel: Historisches Museum Olten
Autor: Brunner, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-862551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Historisches Museum Olten

Von Hans Brunner

Ankäufe und Schenkungen

Wegen der Umgestaltung des Treppenhauses und des Einbaues eines Lifes ist das Historische Museum Olten seit dem vergangenen Frühjahr geschlossen. Wann immer es die Bauarbeiten gestatteten, wurden geschlossene Gesellschaften durch die Sammlungen geführt, und dies soll weiter so gehandhabt werden, bis zur vorgesehenen Wiedereröffnung Ende des kommenden Februars.

Im abgelaufenen Jahr konnten wiederum Schenkungen entgegengenommen und Ankäufe getätigt werden, die Lücken in den Abteilungen schliessen helfen. Zwar musste auf wünschenswerte Objekte, die im Handel angeboten wurden, verzichtet werden, einmal weil der verlangte Preis zu hoch war, oder aber weil die Qualität in keinem Verhältnis zur geforderten Summe stand.

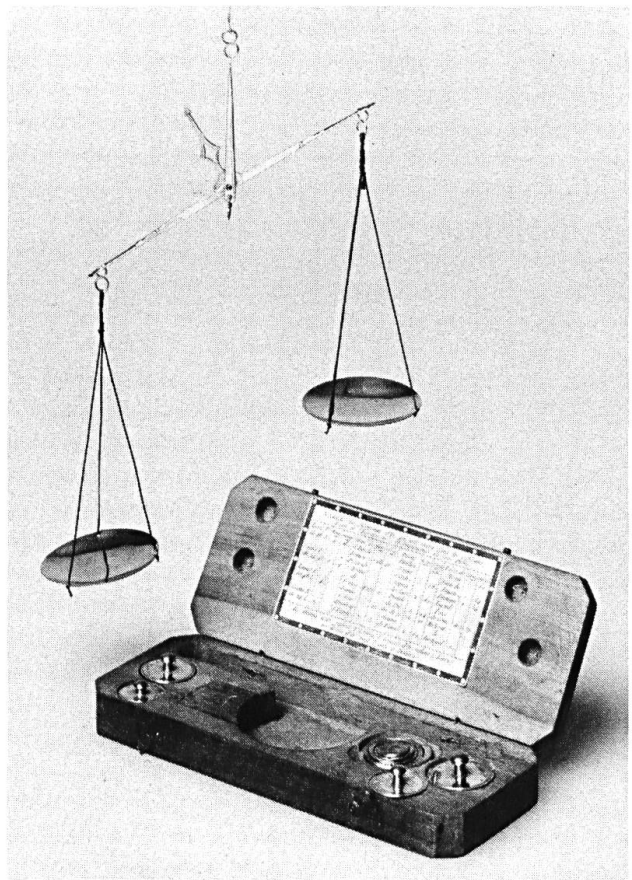
Otto Zwick, Olten, schenkte dem Museum einen ledernen Feuereimer, einen Trachtenhut, auch «Schwefelhut» genannt, eine Kaffeemaschine aus Steingut und eine Lithographie aus dem 19. Jahrhundert, auf der ein Soldat in alter Uniform dargestellt ist. Elisabeth Schneider, Olten, überliess zwei alte Haushaltgeräte, nämlich einen Fleischwolf und eine Fruchtpresse.

Ernst Schenker, Olten, übergab eine Reihe *Schriften*, die über Olten und die Region handeln. Ganz besonders dienen für die Museumsarbeit die Schulfestreden ab 1852, die kleinen Biographien über Oltner Persönlichkeiten und verschiedene Festschriften von Verbänden und Vereinen.

Die Reihen der eidgenössischen Gedenkmünzen mit offiziellem Zahlwert wurde mit dem Niklaus von Flüe-Fünfliber fortgesetzt. Mit dem Ankauf der abgebildeten Münzwaage konnte die *numismatische Sammlung* ergänzt werden. Jede Geldwaage ist ein Teil in der interessanten Geschichte des früheren Handels- und Zahlungsverkehrs.

Ein Schustermass bereichert die Abteilung der *Masse und Gewichte* und zeigt, wie vielfältig und kompliziert das Masswesen war, bevor es in die Kompetenz des Bundes kam.

Für die *keramische Sammlung* wurde eine Platte aus der Heimberg-Manufaktur angeschafft. Es ist eine gemuldete Rundform aus dem



Münzwaage im Historischen Museum Olten.

19. Jahrhundert. An der gleichen Auktion konnte ein «Schnapshund» aus der «Flühli-Glasi» gekauft werden.

Dank der Unterstützung durch die Museums-gesellschaft Olten war es möglich, eine «Übersichtskarte der Eisenbahnprojekte Solothurn-Olten, herausgegeben durch das Initiativkomitee der Gäubahn 1871» zu kaufen, die Ingenieur Dietler gezeichnet hat.

Zu den vorhandenen *silbernen Löffeln*, die der Oltner Goldschmied Johann Josef Frei gemacht hatte, konnten vier weitere ersteigert werden. Sie tragen die Meisterzeichen IF und als Beschau das Oltner Drei-Tannen-Wappen. Drei weitere versilberte Löffel und ein Messer, dekoriert mit einem Stutzer, einem Schweizerkreuz und Lorbeerzweigen wurden angekauft, weil diese als Gaben am 9. eidgenössischen Kleinkaliber Schützenfest, das 1935 in Olten durchgeführt wurde, ausgehändigt wurden.

Archäologische Sammlung des Kantons Solothurn

Die Arbeit war in diesem Jahr durch den Umbau beeinträchtigt. Im Museum wurde hauptsächlich daran gearbeitet, die *Dokumentationen* zu den einzelnen Fundstellen zu vervollständigen. Die von Studentinnen übernommenen *Arbeiten* über die Ufersiedlung Burgäschisee-Ost und die bronzezeitliche Höhensiedlung Balsthal-Holzfluh wurden weitergeführt. Eine andere, ebenfalls früher schon erwähnte Arbeit über Lostorf Gross Chastel wurde von Christoph Matt und einigen Mitarbeitern fertiggestellt und im Publikationsorgan der Kantonsarchäologie «Archäologie des Kantons Solothurn», Heft 5, 1987, veröffentlicht.

Naturgemäss bildet das Material, das die *Kantonsarchäologie* aus laufenden und abgeschlossenen Grabungen in das Museum liefert, den grössten Teil des jährlichen Zuwachses. Wegen des Umbaus wurden im Berichtsjahr alle Lieferungen in Solothurn zurückbehalten. Wir haben vor, mit diesem Material einen Teil der Eröffnungsausstellung zu bestreiten und so über die Arbeit der Kantonsarchäologie und des Museums während der letzten Jahre zu orientieren. Diese Ausstellung wird eine willkommene visuelle Ergänzung zu den Grabungsberichten im oben erwähnten Publikationsorgan sein.

Das Historische Museum Olten ist allen Donatoren zu Dank verpflichtet und weiss die Gaben zu würdigen, denn ohne Schenkungen wäre die Sammlung um vieles ärmer.

Unsere Jahrbücher und Kalender

Solothurner Jahrbuch/ Staatskalender 1988

Unter der Redaktion von Kuno Blaser ist der feuilletonistische Teil zum Katheder prominenter, vorab politischer Persönlichkeiten geworden. Nach dem Geleitwort von Landammann Dr. Alfred Rötheli stellt der gewesene Ständerat Walter Weber den Bundespräsidenten Dr. Otto Stich in Wort und Bild vor. Jörg Kiefer beleuchtet die «Kratzer am Parteienbild»: die Vorgänge um die jüngsten Wahlen und deren Ergebnisse. Der Leiter der pädagogischen Arbeitsstelle im Erziehungsdepartement, Dr. Carlo Jenzer, formuliert 10 Thesen zum solothurnischen Schulwesen. In der Reihe der Gemeindeporträts kommen dieses Jahr Messen und Witterswil zur Darstellung, jenes durch Nationalrat Christian Wanner, dieses durch Gemeindeammann Bernhard Stöckli. Louis Rippstein führt uns Entwicklung und Probleme der solothurnischen Landwirtschaft, Dr. Georg Artmann die Flussauen des Niederamtes vor Augen. Konkretes aus der solothurnischen Wirtschaft vermitteln die vier Firmenporträts: Kleider Frey AG, Wangen bei Olten; Euböolith-

werke AG, Olten; Roth Gerüste AG, Gerlafingen; Heer + Co. AG, Olten/Däniken. Aber auch ein verdientes Solothurner Original, «Kondiktör Nünlist», erhält seine Würdigung. Notizen aus dem solothurnischen Kultur- und Sportleben und eine Jahreschronik vervollständigen diesen Teil des Jahrbuches. Der Staatskalender vermittelt in übersichtlicher Darstellung eine immense Informationsfülle über alle Departemente, über Parlament, Amtei- und Bezirksbehörden, die Gerichte und alle Behörden und viele Funktionäre der Einwohner-, Bürger- und Kirchgemeinden, dazu viele statistische Angaben. Es setzt eine respektable Arbeit der beteiligten Instanzen voraus, diese Informationen zusammenzustellen. Der Bürger wird dafür dankbar sein und immer wieder gerne von diesem umfassenden Nachschlagewerk Gebrauch machen. M. B.

Solothurner Jahrbuch/Staatskalender 1988. Redaktion: Kuno Blaser und Staatskanzlei des Kantons Solothurn. Herausgeber: Habegger AG, Dendingen. 250 Seiten im Grossformat 21 × 29,5 cm, über 200 Fotos. Fr. 19.80.